

# Kreuzzugsstimmung

Im LW-Leitartikel vom 25. August schrieb rn folgendes:

"Die Araber wie die Mohammedaner überhaupt huldigen nach wie vor den Gesetzen jenes Mannes unter ihren Philosophen, dessen Werk den ominösen Titel "Die Widerlegung der Vernunft" trägt (...)

Der schurkische Despot im Irak indessen scheint seinen Dank auf eine ihm eigene **typisch islamische** Art zu bezeugen." (Hervorhebung NC)

Dazu folgendes:

1) Sadam Hussein ist ein schurkischer Despot, genauso wie Stalin oder Hitler oder Franco auch schurkische Despoten waren, obwohl sie keine Moslems waren. Im Gegenteil, Franco war ein erzkatholischer schurkischer Despot. Aber wer weiß, die für ihn im Bürgerkrieg kämpfenden Marokkaner haben ihn vielleicht mit dem Virus des Despotismus angesteckt?

2) Um 1091 erscheint ein Buch von Abu Hamid Ghazali mit dem Titel: "Die Widerlegung der Philosophen". Ghazali greift hier die philosophischen

Francisco Luis  
2. Cartoon-Concours



---

Lehren seiner Zeit an - mit den Mitteln der Philosophie. Der Angriff löst aber im folgenden Jahrhundert einen Gegenangriff aus, und dieser findet seinen Niederschlag in dem Buch von Averroes "Die Widerlegung der Widerlegung". Die Moslems scheinen also doch der Vernunft fähig zu sein.

3) Wenn ich mich nicht irre, war es ein Christ, wiewohl ein Protestant, der von der Vernunft als von einer "Hure" sprach. Und es war auch ein christlicher Kirchenvater - Tertullian -, der uns das Credo quia absurdum hinterlassen hat. Die Vernunftkritik ist also nicht allein Monopol der islamischen Religion.

4) Der Syllogismus des rn

Erste Prämisse: Was Sadam Hussein macht ist schlecht

Zweite Prämisse: Was Sadam Hussein macht ist typisch islamisch

Schlußfolgerung: Was typisch islamisch ist, ist schlecht

5) Europa schrieb das Jahr 1095, als Papst Urban II

beim Konzil von Clermont anfang, zum Kreuzzug gegen die Moslems - gegen **alle** Moslems - aufzuziehen. Knapp 900 Jahre später scheint rn in die Fußstapfen Urbans treten zu wollen, und einen neuen Kreuzzug gegen die des cartesianischen Denkens unfähigen - so rn einem israelischen Journalisten zustimmend - Moslems heraufzubeschwören.

6) Heute bejubeln Millionen Moslems Sadam Hussein. Vor kaum 60 Jahren bejubelten Millionen Christen Hitler. Dem Glauben allein sollte man also nicht die Schuld in die Schuhe schieben.

7) Lieber rn, kennen Sie ein Buch mit dem Titel "Nathan der Weise"? Ein gewisser Lessing hat es geschrieben, ein Christ, kein Moslem. Ich empfehle es Ihnen wärmstens, bevor Sie in ihrem nächsten Leitartikel wieder Ihre unbegründeten Verallgemeinerungen, von Intoleranz und von philosophisch - theologisch - historischer Einäugigkeit - oder Unkenntnis? - durchtränkt, vom Stapel lassen.

Norbert Campagna